

Digitale Teilhabe am Gesundheitswesen



Über das Projekt

Die Digitalisierung wirkt in alle Lebensbereiche und davon betroffen sind Menschen aus allen Generationen. Kommunikation und Information finden heutzutage vielerorts fast ausschließlich über digitale Angebote statt. In der digitalen Welt den Anschluss zu behalten, ist deshalb ein zentraler Aspekt, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

An der digitalen Welt teilzuhaben heißt auch, sich mit digitalen Anwendungen und Dienstleistungen, beispielsweise im Gesundheitswesen auseinanderzusetzen und diese selbstbestimmt nutzen zu können. Vorwiegend ältere Menschen fühlen sich oft unsicher oder können auf wenig Erfahrung zurückgreifen, insbesondere beim Umgang mit neuen digitalen Entwicklungen in Gesundheit, Medizin oder Pflege.

Die Nutzung digitaler Gesundheitsangebote kann speziell im Ländlichen Raum eine Verbesserung der individuellen Versorgungslage bewirken und beispielsweise Defizite der Mobilität kompensieren. Auch die Bewältigung des Alltags kann angesichts fehlender Infrastruktur durch digitale Dienstleistungen erleichtert werden.

gesund und digital im Ländlichen Raum

- bringt die Chancen der digitalen Gesundheitsversorgung in den Ländlichen Raum
- ermöglicht insbesondere älteren Bürgerinnen und Bürgern selbstbestimmte, digitale Teilhabe durch Medienkompetenz

Ziel des Projektes ist, die bestehenden lokalen Strukturen der Seniorinnen- und Seniorenarbeit im Ländlichen Raum durch den Aufbau lokaler Unterstützungsstrukturen zu stärken. Sie werden durch die Projektangebote über die Vorteile der digitalen Welt wie digitale Gesundheitsangebote informiert, bei deren Nutzung begleitet und beraten.

Um Hürden und Vorurteile gegenüber der digitalen Transformation u.a. im Gesundheitswesen abzubauen, wurden eigens auf den Ländlichen Raum angepasste Informationsveranstaltungen erarbeitet, die sich mit Themen befassen wie:

- Telemedizin
- Elektronische Patientenakte (ePA)
- E-Rezept
- Digitale Gesundheitsplattformen
- Digitale Buchung von Dienstleistungen wie Arzt-, Impf-, Physiotherminen
- Nutzung von Online-Lieferdiensten bspw. für Arzneimittel, Sanitätsbedarf, Lebensmittel

Durch praktische, an den örtlichen Strukturen orientierte Schulungsangebote wird der Prozess der Digitalisierung im Ländlichen Raum für Seniorinnen und Senioren erfahrbar. Das Projekt richtet sich zudem an das interessierte Umfeld wie Angehörige, Betreuende, Zuständige entsprechender kommunaler Fachbereiche, Gemeinden und Landkreise.

Die Umsetzung der Projektangebote ist in allen Landkreisen des Ländlichen Raumes in Baden-Württemberg möglich.

Der Ländliche Raum stark vernetzt – durch gezielte Förderung vor Ort.

Das vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg über den Kabinettsausschuss Ländlicher Raum geförderte Modellprojekt erarbeitet Konzeptionen, die insbesondere auf die spezifischen Bedürfnisse des Ländlichen Raums zugeschnitten sind. Ein breit aufgestelltes Konsortium landesweit agierender Institutionen bringt seine Expertise und Netzwerke ein, so dass im Sinne der Nachhaltigkeit auf bestehende Strukturen aufgebaut wird.



Gefördert durch



Projektmaßnahmen

Die Teilbereiche in **gesund und digital im Ländlichen Raum** werden von folgenden Institutionen verantwortet:

- Für die Information, wie Info- und Fachveranstaltungen sowie Kursangebote, ist der Volkshochschulverband Baden-Württemberg (vhs) zuständig.
- Für die Qualifizierung, wie Schulungen und medienpädagogische Unterstützung durch Mentorinnen und Mentoren, ist das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) zuständig.
- Für die wissenschaftliche Begleitung ist die Katholische Hochschule Freiburg (KH Freiburg) zuständig.

Information

Die Bildungsveranstaltungen der Volkshochschulen in den Kommunen informieren weit verbreitet und doch direkt vor Ort niederschwellig zu Veränderungen im Gesundheitswesen durch die Digitalisierung. Die Volkshochschulen bieten, ggf. in Kooperation mit weiteren Bildungsträgern vor Ort, angepasste Informationsveranstaltungen zu bestehenden medizinischen Angeboten, Praxiswerkstätten, Ausstellungen und Expertinnen- und Expertengesprächen an, die einen ersten Zugang zu den zentralen Aspekten digitaler Gesundheitsangebote ermöglichen und dazu befähigen sollen, kompetent und eigenverantwortlich zu agieren.

Qualifizierung

Ehrenamtliche vor Ort können zu digitalen Gesundheitsbotschafterinnen und -botschaftern (dGB) ausgebildet werden. Sie können anschließend selbst Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen zu Themen der Internetnutzung und der Nutzung digitaler Gesundheitsanwendungen beraten und begleiten, um so die Digitalisierung im Gesundheitswesen verständlich und greifbar zu machen. Die dGB werden fortlaufend durch das LMZ betreut und erhalten weitere Informationen und Fortbildungen zu den aktuellen Entwicklungen im digitalen Gesundheitswesen sowie die Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung mit anderen dGB. Als Vermittlerinnen und Vermittler zu Fragen der digitalen Transformation im Gesundheitswesen stehen die dGB ihren Kommunen und Institutionen vor Ort nachhaltig zur Seite.

Weitere Angebote

Ergänzend können weitere Maßnahmen und Angebote aus Kooperationen und Projekten des Konsortiums hinzugebucht werden, um das örtliche Projektangebot auszubauen. So können Einführungskurse zum Smartphone und digitalen Grundbildungsangeboten gebucht oder Beteiligungsformate wie Bürgerinnen- und Bürgerwerkstätten organisiert werden. Die öffentliche Diskussion und Darlegung der Bedarfe im Ländlichen Raum im Rahmen von Beteiligungsformaten können Anregungen zur Erweiterung digitaler Angebote anstoßen und so die Versorgung verbessern. Die Beteiligungsformate dienen dem Austausch, der Meinungsbildung und der Entwicklung eigener Vorstellungen zu Themen des digitalen Gesundheitswesens.

Einen Überblick über alle Angebote sind im **Maßnahmenkatalog** zu finden.

Die Evaluation im Projekt

Das Projekt wird begleitend von Gerontologinnen und Gerontologen der Katholischen Hochschule Freiburg auf verschiedenen Ebenen evaluiert. Es findet eine quantitative Evaluationsforschung zu allen Teilbereichen statt. Zudem sollen auf Personenebene (Bürgerinnen und Bürger, dGB) mögliche Wirkungen und Veränderungen solcher Angebote und Interventionsmaßnahmen untersucht werden.

Projektkoordination

Die Koordination und Gesamtleitung von **gesund und digital im Ländlichen Raum** hat die Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) inne.

Laufzeit des Projektes: Jul 2022 – Dez 2024

Projektkoordination

Christiane Diemer | c.diemer@lfk.de

www.gesundunddigital.de

